

Unter der Haut der Erde

■ Tag der offenen Grabungen – Besucher auf den Spuren der Vergangenheit.

Bartholomäberg (VN)
Großer Andrang beim Tag der offenen Grabungen in Bartholomäberg. Zahlreiche Interessierte aus dem ganzen Land haben sich bei diesem eindrucksvollen Wissenschaftstag im Herzen des Montafons auf die Spuren der Kelten gegeben.

Buntes Programm

Über das Leben unserer Vorfahren, deren Essen sowie Werkzeuge, Waffen oder Musik konnten sich die vielen Besucher beim Tag der offenen Grabungen selbst ein Bild machen. Während **Frank Trommer** mit seinem Team bei experimenteller Archäologie diverse Gebrauchsgegenstände wie damals mit Bronze gegossen hat, konnten sich Kinder mit **Klaus Bertle** beim Töpfern vergnü-



Kinder konnten sich beim Töpfern vergnügen.



Früh übt sich, wer einmal ein richtig großer Archäologe werden will ...



Frank Trommer zeigte, wie unsere Vorfahren mit Bronze gearbeitet haben.

(Fotos: meznar-media.com)

gen. Ein 35 Kilo schweres Wildschwein wurde ebenso nach alter Tradition auf offenem Feuer gebraten, wie eine Mahlzeit aus Hirse und Gerste auf einer Feuerstelle gekocht.

Kulinarische Reise

Die kulinarische Reise in die Vergangenheit ist auf breite Zustimmung gestoßen. „Das könnte ich schon zum Frühstück essen“, waren sich mehrere Besucher einig. Auch musikalisch wurde mit dem Jabadao an die Kelten erinnert. Alles in allem ein wunderbarer, erlebnis- und abwechslungsreicher Tag, der den vielen Besuchern einen wunderbaren Blick in die Welt der Archäologie ermöglichte.

Wissenschaft

Hintergrund für den Tag der offenen Grabungen war die wissenschaftliche Aufarbeitung, die derzeit unter der Leitung von Professor **Rüdi-**



Blick über die Schulter der Archäologen.

ger Krause (Uni Frankfurt) in Bartholomäberg (Bodaweg, Knappagruaba) sowie am Schafberg in Gargellen durchgeführt wird. Fragen der prähistorischen Besiedlung, des damaligen Bergbaus und der Alp- und Weidewirtschaft stehen dabei im Vordergrund. Zudem wird fächerübergreifend gearbeitet. „So ist beispielsweise der international anerkannte Wissenschaftler **Ernst Pernicka** – Leiter der bekannten Troja-Ausgrabungen – mit im Boot“, freut sich **Andreas Rudigier** vom Heimatschutzverein über eine hochklassige Wissenschaftlerriege, die im Montafon im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut der Erde blickten.